

Galerie Francesca Pia

Limmatstrasse 268
8005 Zurich
Switzerland
info@francescapia.com
+41.442712444

Isabelle Cornaro

22. November 2014 – 31. Januar 2015

Eröffnung: 21. November 2014

Die erste Einzelausstellung von Isabelle Cornaro (*1974) in der Galerie Francesca Pia setzt sich zusammen aus Filmen, welche die gesamten Galerieräume einnehmen, sowie Skulpturen, die in den erstmals der Öffentlichkeit zugänglichen Räumen der beiden oberen Etagen installiert sind.

Die Filmauswahl – entstanden aus einem mit Jonathan Pouthier konzipierten Programm für ein Filmscreening im Centre Pompidou im November 2014 – ist hier räumlich installiert und lädt ein, zwei der drei neusten Filme Isabelles Cornaros (*Amplification*, *Choses* und *Métronomie*, alle 2014) und einen älteren (*Figures*, 2011) zusammen mit verschiedenen filmischen Projekten von Cineasten und Künstlern der amerikanischen Avantgarde der 1940er- bis 1960er-Jahre zu entdecken. Jene Filme wurden von Isabelle Cornaro ausgewählt, weil sie zugleich Quellen und Erweiterungen der Themen, mit denen sie sich in ihrer Kunst beschäftigt, verkörpern: Die Filme wurden ausserhalb der dominierenden Filmindustrie realisiert und manifestieren sich in verschiedensten Formen – vom Kunstwerk über Werbung bis zur Dokumentation einer Performance. Sie konstruieren eine fragmentarische Repräsentation aller Interessen der Künstlerin rund um Fragen des Objektfetischismus, zu Kombinatorikprozessen, Konstruktionsweisen und zu formellen Bildordnungen, welche man in ihren eigenen Filmen und den ausgestellten Skulpturen (*Orgon Doors*, 2014) wiederfindet. Anders gesagt, wird in dieser Ausstellung zusätzlich zu der Spannung von Alltagsgegenständen zwischen ihrem ästhetischen und kulturellen Stellenwert die Rolle der Farbe im Schaffen Isabelles Cornaros untersucht: Während in den Filmen Farbe die Alltagsgegenstände animiert, ist sie in den Skulpturen modelliert und eingefroren und verschiebt sich zunehmend nach aussen: von den monochrom gefärbten Abgüssen zu den Farbkleckschen bis zur vollständigen Auslagerung der Farbe in den Rahmen.

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2014 Filmscreening *Somnis Facere*, Centre Pompidou, Paris; M-Museum, Leuven; LAXART, Los Angeles
- 2013 Kunsthalle Bern
- 2012 Le Magasin, Grenoble; Frac Aquitaine, Bordeaux; PICA, Portland
- 2011 Collège des Bernardins, Paris; 1m3, Lausanne
- 2009 Kunstverein, Düsseldorf

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2015 Musée du Louvre, Paris; Musée d'art moderne de la ville de Paris, Paris
- 2014 Palais de Tokyo, Paris; ICA, London
- 2013 Kunstverein, Bielefeld; Gallerie nazionale d'arte moderna, Rom
- 2011 Le Plateau, Paris; Fondazione Sandretto, Venedig; Kunsthaus, Glarus
- 2010 Tate Modern, London; Frac Lorraine, Metz

Galerie Francesca Pia

Limmatstrasse 268
8005 Zurich
Switzerland
info@francescapia.com
+41.442712444

Stan Vanderbeek, *Snapshots of the City*

1961, 16mm (digitalisiert), s/w, Ton, 5'

(Coll. Light Cone, Paris)

Stan Vanderbeek filmt eine Performance von Claes Oldenburg, der eingewickelt ist in Bänder und sich verschiedenen Objekten auf der Bühne seines *Ray Gun Theater* annimmt. Die synkopische Montage verwandelt die Aktion in ein Drama und die Accessoires in Übergangsobjekte in Referenz an das Theater von Oldenburg, der aus jeder Form eine mögliche *ray gun* macht.

Anonym, *Technicolor for Industrial Films*

1949, farbig, Ton, 8'09

(Coll. Prelinger Archives, NYC)

Dieser Film, gefunden im Archiv der Sammlung Prelinger, ist eine Werbung für Farbfilme von Technicolor. Richard Princes frühen Werken folgend ordnet diese Ansammlung von Demobildern die Abbildung der Welt in stereotype Kategorien. Die Anordnung der Objekte erscheint wie eine buchstäbliche Illustration des Konsumgutfetischs.

Jack Smith, *Song for Rent*

1969, 16mm (digitalisiert), farbig, Ton, 5'

(Coll. Light Cone, Paris / Gladstone, New York & Brüssel)

Auf einer umrissenen Bühne präsentiert eine Figur dem Zuschauer Objekte, welche alle durchdrungen sind von Subjektivität und zugleich ein kollektives Gedächtnis repräsentierten. Die Gefühle, welche hinaufgeschaukelt werden auf eine pathetische Ebene, die Dekoration, die Ausstaffierung des Protagonisten sprengen den Status der Objekte und machen aus ihnen lauter Reliquien.

Dwinell Grant, *Color Sequence*

1943, 16mm (digitalisiert), farbig, ohne Ton, 2'

(Coll. Light Cone, Paris)

Der Bildschirm wechselt von einer Farbe zur anderen und generiert dabei ein farbiges Pulsieren, das man nicht mehr einfach als abstrakt beschreiben kann. Hier übernimmt die Farbe die Rolle eines Blickwinkelwechsels.

Francis Lee, *1941*

1941, 16mm (digitalisiert), farbig, Ton, 4'

(Coll. Light Cone, Paris)

Francis Lee macht aus einer einfachen Atelierszenerie eine atemberaubende Metamorphose der Entropie, der Destruktion (von Pearl Harbor, gemäss dem Titel) und der Veränderung des Aggregatzustands eines Gegenstands. Vom Festen zum Flüssigen, vom Statischen zum Dynamischen wechselnd, bildet sich eine undefinierte Landschaft, gestreift von Farben und aus entstehenden Formen.